

Schule ohne Strom: Blackout an der Oberstufe Elsau-Schlatt

Wofür brauchen wir eigentlich täglich Strom? Und wie kommt die Energie in die Steckdose? Die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe Elsau-Schlatt haben am 18. Januar selbst erfahren, was es bedeutet, wenn der Strom ausfällt.

Denn die Schule veranstaltete zum Start des Solarbildungsprojektes «Jede Zelle zählt – Solarenergie macht Schule!» einen Blackout Day, einen Tag Schule ohne Strom.

7.20 Uhr an einem nasskalten und stürmischen Januarmorgen. Anstelle der regulären Schulhausbeleuchtung sorgen Baustellenscheinwerfer an der Oberstufe in Elsau-Schlatt provisorisch für Licht. Nur die Notausgangsschilder erhellen die Gänge, in den Schulzimmern ist es dunkel. Doch der Unterricht findet statt – einfach ohne Strom. Die Schülerinnen und Schüler wissen nichts vom geplanten Blackout Day und rätseln über die Gründe, weshalb es für einmal dunkel bleibt an der Schule. Alex und Ainina gehen davon aus, dass der Sturm der vergangenen Nacht für den Stromausfall gesorgt hat. «Aber es ist cool. Auch wenn wir mit der Stirnlampe lesen müssen. Schule ohne Strom würden wir wieder einmal machen», sind sie sich einig. Doch auch Kopierer, Kaffeemaschine und Computer funktionieren nicht – was die Lehrpersonen zum Umdenken zwingt. Ebenso wie die Tatsache, dass elektronische Hilfsmittel ohne Akku nicht zur Verfügung stehen. Für Lehrerin Marianne Meienhofer ist es eine ungewohnte Situation, ohne Strom auszukommen: «Es ist schon speziell, im

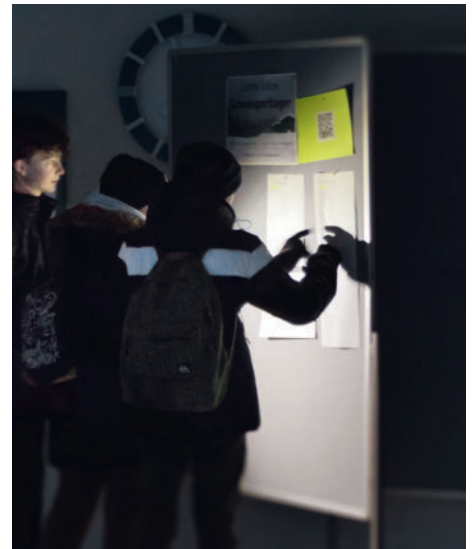
Dunkeln zu unterrichten. Man sieht sehr wenig, kann nicht lesen. Daher habe ich viel mündlich gemacht.» An diesem Morgen wird nicht nur den Jugendlichen, sondern auch vielen Erwachsenen bewusst, wie abhängig wir von der Energie aus der Steckdose sind.

Start ins Solarbildungsprojekt

Und weshalb der ganze Spuk? Am Nachmittag folgt die Auflösung: Der Stromausfall war geplant und offizieller Start ins Gemeinde-, Bildungs- und Energiewendeprojekt «Jede Zelle zählt – Solarenergie macht Schule!» (kurz: JZZ). «Der Blackout Day soll zum Diskutieren, zum Nachdenken anregen», erklärt Philipp Arnold, Projektleiter von «Jede Zelle zählt». «Der Tag macht bewusst, wofür wir alles Strom benötigen. Die Schülerinnen und Schüler lernen im Laufe des Projektes, was es für Formen der Energiegewinnung gibt und wie speziell die Kraft der Sonne zur Stromgewinnung genutzt werden kann.» Auf dem Dach der Mehrzweckhalle wird im Rahmen des Projektes eine Solaranlage entstehen, wobei die Jugendlichen beim Bau mithelfen werden.

Energiebildung lokal fördern

«Jede Zelle zählt» erzielt Wirkung über die Schulgrenzen hinaus. Jeder, der



zu konkretem Klimaschutz in seiner Gemeinde beitragen will, kann unter jzz.ch/elsau-schlatt für 40 Franken eine symbolische Solarzelle kaufen. So ermöglichen Bevölkerung, lokales Gewerbe und Vereine den Schülern Aktionstage, Projektwochen und Exkursionen zu den Themen Klima, Energie und Umwelt. Auch Gemeindepräsident Jürg Frutiger ist dabei: «Verhelfen wir diesem tollen Engagement zum Erfolg – für unsere Jugend und Zukunft!» Denn jede Zelle zählt.

«Jede Zelle zählt – Solarenergie macht Schule!» (JZZ) ist eine Kampagne von myblueplanet, einer gemeinnützigen, unabhängigen Schweizer Klimaschutzorganisation. Unterstützt wird JZZ von Energieschweiz, Migros, der Post und Helion. Mehr Informationen: jzz.ch und myblueplanet.ch



**HÜRZELER
SCHAFROTH**
ELEKTRO-TECHNIK

BERATUNG, PLANUNG UND
AUSFÜHRUNG SÄMTLICHER
ELEKTROINSTALLATIONEN

WINTERTHUR / ZÜRICH / ELSAU
TEL. +41 58 810 05 00

WWW.HUERZELER-SCHAFROTH.CH

AEG Electrolux therma